

Wolfhart von Brandis bestätigt nach dem Tode seines gleichnamigen Vaters den Wallisern in Valentschina (Grosswalsertal) alle von seinem verstorbenen Vetter Bischof Hartmann (von Werdenberg-Sargans) von Chur erhaltenen Freiheiten und Rechte, insbesondere die Einrichtung eines eigenen, vom Landgericht im Walgau unabhängigen Gerichtes und die Einsetzung eines eigenen Ammanns.

Or.: HStA, Stuttgart B 522 M U 18. – Pg. 40,3/56,6 cm. – 1 Siegel von Wolfhart von Brandis anhängend.

Abschrift: VLA, RH Blumenegg, Hs. 160, S. 20-24.

Regest: LUB II (cg) n. Krüger, *Die Grafen von Werdenberg-Heiligenberg und Werdenberg-Sargans*, Beilage: Regest Nr. 1155, S. 132

Literatur: Büttler, *Freiherren von Brandis*, S. 77; Grabherr, *Blumenegg*, S. 135ff.; Tschaikner, *Walsgericht*.

Druck: Tschaikner, *Walsgericht*, S. 71-73.

a) Ich **Wolffhart von Brandis**¹ frýg. Tûn kund offenlich mit dem gegenwürtigen brief.
 b) Allen den, die in sehent oder hörent lesen. Als sich vor ziten gefügt hât, das min lieber herr vnd vetter býschoff Hartman² sâlig von l Cur³, der ain grâf von Werdenberg von Sangans gewesen ist, allen sinen Wallisern⁴ in dem tal Vallentschinen⁵, die in den hienachgeschribnen kraissen vnd marken sesshafft vnd wonhafft wârent, vnd ôch allen iren nachkommenn l ain besunder gericht mit aller frýhait, als vnder den Wallisern recht sitt vnd gewonlich ist, durch ir ernstlichen bett vnd merklicher notdurfft willen geben, vnd sù damit gantzlich von sinem lantgericht in Walgô⁶ gezogen l hât, als sù vntz darfür sinen amman daselbs allweg ze herbst vnd ze maygen ze gericht gegangen warent, das inen gar schwâr vnd vast vnfügklich was. Vnd sind dis dieselben kraiss vnd markken von der blatten l in Gaýs⁷, glich hin vff in den schwarzen wald ,vnd denselben wald vff in die egg, vnd die egg vnd den grât hin ýn als ferr sin graffschafft da gat vnd als die schneschlaipfen gând vnd die hõhi des gebirges herwidervss vntz in l Guggaýs⁸, vnd von dannen abin in die Ill⁹, nach wýsung vnd sag iro frýhaitbriefs, den inen derselb min herr vnd vetter, bischoff Hartman sâlig, von sinen gnaden darvmb versigelt geben hât. Vnd als nu dieselb herrschafft l vnd gewaltsami in den ietzgenanten kraissen vnd markken nâch sinem vnd ôch nach mines vatters **Wolffhartz sâlggen von Brandis**¹⁰ tod vnd abgang zû minen handen komen ist, vnd mir dieselben Walliser nu õch zûge- l hörent, da sol menglichem ze wissent sin, das sù mit demselben frýhaitbrief für mich komen sind vnd mich gar flýssklich vnd ernstlich gebetten hând, inen vnd allen iren nachkommen. Dasselb iro gericht vnd dieselben ir frýg- l hait vnd gnad mit minem brief vnd insigel fürbas ze besâten vnd ze vernúwen, vnd ôch mit ettlichen stukken vnd artikkeln, die mir vnd inen nützz vnd fûgklich wârint, bas ze erlütren. Also hab ich dieselben ir ernstlichen l bett gnâdeklich erhõrt, sunderlich won sù mir mit ihrem dienst, als Walliser tûn sond, willig, gehorsam vnd vndertânig sind, vnd won sù mir õch darvmb ietz getân hând, vnd hab inen vnd allen iren nachkommen Wallisern, die ietz l in den egenanten kraissen vnd markken, so wýt vnd ferr als min herrschafft vnd gebiet da langet, ietz sitzent vnd noch fürbas hin in künfftigen ziten imerme da sesshafft vnd wonhafft werdent, dasselb iro gericht, frýg- l

hait vnd gnâd mit disem gegenwürtigen brief, für mich vnd all min erben vnd nachkomen, von nūwen dingen bestât, ernūwret vnd gelūtert, wie sū ietz vnd hienach eweklich dabý belýben sond vngevârllich. Vnd ist das l also ze merkkent, das sū vnder in selber ainen amman vnd ain sundrig gericht haben sond, mit aller der frýghait, als vnder den Wallisern recht sitt vnd gewonlich ist, ân all gevârd. Vnd sond da vnderenander in den vorge- l schribnen marken, haimschen vnd frômnden lüten, ain tåglich gericht halten vnd hân, vnd jederman ains vnuerzognen rechten da gestatten, von wem das nach recht bi inen gesúcht vnd ervordert wirt, vnd sol allen frômnden lüten l in dem ^cdritten tag^c nach iro vordrung vmb iro clag vnd ansprâch, vssrichtung vnd gnûg geschehen ân al gevard vnd was pfand da selbs in irem gericht in den egedâchten marken geben werdent, es sýg vnder inen selber ain von l dem andern vnd^d frômnden lüten von inen, es sýg mit dem rechten ald ân recht, dūselben pfand sond in denselben gericht belýben vnd irem amman geantwürt werden, vnd sol si en kainr vss demselben gericht tūn noch fūren, triben noch l tragen in dehain wýse, denn das si daselbs vergantet werden sond. Vnd wer da wil, der sol vnd mag vff dūpfand bieten vnd ruffen, vnd wem si verrufft werdent, der sol vnd mag si denn vnuerzogenlich von dannen ziehen, trýben, tragen l vnd fūren wahin er wil, ân all sumung vnd widerred. Ich, vorgenanter **Wolffhart von Brandis**, min erben vnd nachkomen, sond vnd mugent och inen vnd iren nachkommen allweg ainen amman vnder inen setzen vnd geben, der vns l denn je darzū gevallet. Wir vnd derselb amman sond denn vnder inen allen zwelf man der erbresten vnd bester erwellen, die vns denn fūgklich darzū dunkent, die demselben irem gericht vndertânig, gehorsam vnd gewártig l sýgint. Item derselb iro amman vnd ôch die zwelf, die also zū dem gericht erwelt vnd gesetzt werdent, sond vns allweg schwerren, vnd och als dikk iro ainer oder me geândert vnd verkert werdent, die sond vns ôch allweg swerren l gelert ayd zū got vnd den hailgen mit vffgebotten vingern, dasselb iro gericht erberklich vnd fromklich ze fūren vnd ze halten, vnd nach gūten gewissin vrtail ze sprechent, vnd jederman ain erbers vnd ain gelichs ze tūnd, dem l armen als dem richen, nieman ze lieb noch ze laid vngevârllich, vnd sond och dieselben zwelf erwelten vrtail daselbs sprechen vnd niemant anders. Es sol vnd mag och iro amman allweg, wenn es vnder inen, ald von frômder l lūt vnd gest wegen, die denn je rechtz mütent, notdürfftig wirt, tåglich gericht in dem tal in den obgeschribnen marken haben, vnd da richten vmb aigen vnd vmb lehen, vmb gūlt vnd ander sachen, was jemant zū inen ze sprechen l hât, oder was sū vnder in selber mit enander ze schaffent, ald zū enander ze sprechent hând, es sýg vmb vbervaren, vmb vnzucht, vmb frâflinen, vmb zerhellungen vnd ander sachen, nichtz vssgenommen, denn allain totschleg vnd schâdlich l lūt, wo die begriffen werdent, die sond berechtet werden, in minem gericht in Walgað, da ich stokk vnd galgen hân. Vnd was denn die Walliser vnzucht vnd frâflinen vnder enander in den obgeschribnen marken tūnd vnd begând, wer den andern l mit gewaffneter hand hartfellig oder blūtrūsich machet, ald wela vnder inen frid brächt, ald wela den andern wūndet, ain wūnden die fridbrâch ist, ald wela ainen markstain haimlich ân sines gegensâchers wissent setzt ald entsetzet, l ald wela in vnzucht ainen stain frâuelich erzukt, er werff in oder nit, vnd wela sich am rechten lât vberwýsen, dieselben schulden, vnzucht vnd frâflinen all, sond mir vorgenanten

von Brandis, minen erben vnd nachkommen, allweg | behalten sin vnd zůgehören. Vnd darzů all hoh schulden vnd gross schulden, als die ainer herrschafft von alter her gewonlich zůgehört hând vngevarlich. Item dieselben schulden vnd frâflinen all sol vns och ain jegklicher irs | amman, wer der je zů den ziten ist, allweg vertröst vnd versichert schaffen, vnd vns och die zů vnsern handen vnd in vnsern gewalt volleklich bringen, bi dem aid, so er vns gesworn hât, an widerred vngevarlich. Vnd was denn andren | schulden, vnzucht vnd frâflinen vnder inen geschachent, ald verfallent vor gericht oder suss. Die hab ich inen von sundren gnaden für mich vnd all min erben vnd nachkomen gantzlich vnd eweklich ergeben. Also, das si allweg irem amman | halb zůgehören vnd folgen sond, vnd den stůlsassen der ander halb tail allen gemainlich an gevârd. Ich han och mir selv, minen erben vnd nachkommen, hierinn nammlichen behalten vnd gedinget, was kōff si vnder enander tůnd, si koffint | ald verkoffint, das vns da mit nammen von iedem pfund pfenning ain schilling pfenning ze werschillingen werden sol. Vnd die sol vns ain iegklicher iro amman von inen ynziehen vnd getrůwlich zů vnsern handen bringen vnd geben. | Och sond die zwelf man, weli je zů dem gericht geschworn hând, bi demselben iren aiden, dem amman erberklich melden vnd verkunden, was kōff vnd frâflinen vnder inen geschehent, die vns zůgehören, vnd im von vnsern | wegen darzů hilfflich vnd fürdrig sin, das er vns die yngeziehen vnd zů vnsern handen bringen mug, als vor ist beschaiden vngevarlich, vnd wela iro amman vns dieselben vnser rechtung, es sygint schulden, frâflinen, | ald werschilling, also nit gantzlich zů vnsern handen brâcht, oder vns nti bigestendig, vndertânig vnd gehorsam wâr, ald ob vns suss nit fůgklich wâr. So mugent wir denselben amman wol verkeren vnd entsotzen, vnd | inen allweg ainen andern amman ver inen setzen vnd geben welen wir wend. Vnd hett vns denn derselb verkert amman, das vnser was vns denn zůgehört, als davor ist beschaiden, nit gantzlich vssgericht ald verholn, | darvmb sond vnd mugent wir in denn straffen an lýb vnd an gůt. Och mugent wir mit des ammans rât die zwelf geswornen allweg verkoren wele, wir je went vnd allweg an dero statt setzen, woli wir och went, die | denn allweg och schwerren vnd tůn sond. Als die vordern och getan hând vngevarlich. Vnd wâr ob es ze schulden kâm, das sů ald dehain ir nachkomen dis vorgedâcht gericht vnd all hievorgescriben sachen nit redlich vnd recht | hieltint, also das jederman ain gelichs vnd gemains widerfür dem armen als dem richen vnd sich das kuntlich erfund mit erberen lůten. Wenn das geschicht, so sond vnd mugent wir dieselben, die das tůnd vnd schuldig darinn | funden werdent, an lýb vnd an gůt darvmb strâffen, doch vff gnâd an gevârd. Ich, vngenanter **von Brandis** hab och den Wallisern allen gemainlichen in den vorgeschribnen marken gunnen vnd erloubt, das su on hinnen hin | állů jâr jârkluchs vnd iegklichs jares besunder zwaintzig som wine vnder enander verschenken vnd vssgeben mugent, vnd das sů mir, minen erben noch nachkomen, noch en kainem vnserm tauern davon nichts gebunden | sind sond. Och han ich sōlich ordnung vnd satzung vnder inen beredt vnd gemachet, das all kōff, versatzungen, wechsel, gemainschefft vnd gemâcht, die sů vnder enander tůnd, ald gen frōmbden lůten, die man verbriefen wil, | das si die tůn vnd fertgen sond mit iro ammans willen vnd insigel, vnd was derselben kōff vnd sachen hundert pfund treffent ald darob, da sol vnd

mag iro amman vmb sin insigel nemen zwen schillingen l pfenning costentzer múnss der werung, die je im land geng vnd löffig ist vngevârlích. Was aber der kôff vnd sachen also treffent vnder hundert pfunden, da sol vnd mag der amman ainen schillingen l pfenning vmb sin insigel nemen. Vnd was och denn brief vor im am rechten ertailt werdent ze gebent, die sol vnd mag er v̇och mit sinem insigel von des gerichtz wegen versigeln. Vnd also hab ich ietz in l krafft dis offenn briefs für mich vnd all min erben vnd nachkomen willeklich gunnen vnd erlobt, das ain jegklicher iro amman, den wir inen setzent, von aller solicher iro notdurfft wegen ain aigen insigel l haben mag, diewyl er amman ist vngevârlích. V̇och hab ich inen die gnad getân, vmb die frýghait, so ich vnd min land habent, von kúnigen vnd kaisern, das wir inen ain vidimus davon sond lâssen volgen, vmb das inen l die frýghait v̇och ze statten kom, ob sù des bedurffen würdint vngevârlích. Vnd also ensol ôch si, noch ir nachkomen an disem obgedâchten irem gericht, noch an enkainen iren hie vorgeschribnen sachen, frýghaiten noch gnâden l niemant sunen, irren, bekrenken, noch davon drengen, deweder mit worten noch mit werkken, noch mit enkainen sachen suss noch so ân all gevârd, des vnd aller hie vorgeschribner ding, stukk vnd artikkel ze wârem offem vrkunde l vnd stâter ewiger sicherhait, hab ich, vorgeanter **Wolffhart von Brandis**, den obgedâchten minen Wallisern in den vorgeanten marken allen gemainlich vnd och allen iren nachkommen, disen brief darûber für mich vnd alle min l erben vnd nachkomen gefestnet vnd besigelt geben, mit minem aigen hangenden insigel, das geschach vnd ward ich der brief, also in minem dorff ze Dûrringen¹¹ geben, des jares, do man zalt von Crists gebürte vierzehnhundert l vnd im zwai vnd zwaintzgesten jâr des nächsten donstags nach sant Katherinen tag der lieben kúngklichen magt. l

^{a)} *Initiale I xx cm.* – ^{b)} *Initiale A xx cm.* – ^{c-c)} *schlecht lesbare Textstelle.* – ^{d)} *schlecht lesbares Wort.*

¹ *Wolffhart V. v. Brandis, 1408-1459.* – ² *Hartmann IV. v. Werdenberg-Sargans, um 1343-†1416.* – ³ *Chur, Stadt u. Bistum, GR (CH).* – ⁴ *Die aus dem Wallis (CH) zugewanderten deutschsprachigen Walser.* – ⁵ *Valentschina, alte Bezeichnung für das Grosswalsertal, Vorarlberg (A).* – ⁶ *Walgau, Vorarlberg.* – ⁷ *Gais, ebd.* – ⁸ *Guggais, Gem. Nüziders, Vorarlberg.* – ⁹ *Ill, Fluss durch das Montafon und den Walgau, Vorarlberg.* – ¹⁰ *Wolffhart IV. v. Brandis, 1356-1418.* – ¹¹ *Thüringen, Gem. in Vorarlberg.*